

Monatsgedanke

Kirchgemeinden Affoltern, Heimiswil, Oberburg und Rüegsau

Nein, Greta ist kein Amos.

Prophetin vielleicht, aber sicher nicht im Geist der biblischen Propheten! Letztes Jahr wurde Klimaaktivistin und Ikone der Klimajugend Greta Thunberg von der deutschen Politikerin der Grünen Katrin Göring-Eckardt in einer – wohl gemerkt – Kanzelrede mit dem alttestamentlichen Prophet Amos (8. Jh. v. Chr.) verglichen. Auch kirchliche Stimmen aus der Schweiz haben diesen Vergleich übernommen und weiter verbreitet, so z.B. der reformierte Pfarrer Joseph Hochstrasser, der meinte, Greta erfülle „alle Merkmale der Prophetengestalten im Alten Testament“. (Tagesanzeiger, 29.09.2019). Mit einem solchen Vergleich ist die religiöse Überhöhung der Klimafrage kaum mehr zu überhören. Die Gottesfrage, d.h. die Frage nach dem Verhältnis von Gott und Mensch, von der die prophetische Botschaft der Bibel eindeutig lebt und von der ein Amos sich leiten lässt, wird ausgeblendet und mit der Frage nach dem Verhältnis von Klima und Mensch ausgetauscht. Oder, vereinfacht und überspitzt gesagt: Das Klima wird zu Gott. Entscheidet sich nicht nun am Klima, wer Heilige und wer Sünder ist? Oder, wer als Prophetin und wer als Dämon gilt? Wenn auch die Kirche die «Bewahrung der Schöpfung» isoliert und ohne Bezug auf Gott den Schöpfer versteht, verlässt die Kirche ihr Fundament und ersetzt es durch eine wiederbelebte Naturreligion: den Klimakult.

Ironischerweise waren es gerade die Prophetengestalten im Alten Testament, die an der Abwendung vom Schöpfer und der Vergötterung der Natur die schärfste Kultkritik geübt haben. Schon deshalb wurde mir der Vergleich von Greta mit Amos verdächtig. Am ersten Gebot „Du sollst keine anderen Götter neben mir haben“ scheiterte letztlich das alte Israel, das sich den Naturgöttern zuwandte und deren Sitten befolgte. Die gesamte Sozialkritik Amos' wird auf die Gottesfrage zurückgeführt. Die soziale Frage konnte für Amos nicht verselbständigen und im Sinne eines Sozialkultes ohne Bezug auf den Schöpfer und seine Schöpfungsordnung gelöst werden. Es sei hier auch daran erinnert, dass die reformierte Tradition

von ihren Anfängen an diese prophetische Aussagekraft wiederentdeckt und die wesentliche Unterscheidung zwischen dem Schöpfer und seiner Schöpfung zu einem Grundpfeiler ihrer Theologie und Ethik gemacht hat. Deshalb darf sich die Kirche in der Klimafrage nicht mit einem Klimakult abfinden, sondern muss in prophetischer Kraft auf die Gottesfrage verweisen.

Gretas prophetisches Pathos wird auf eine kompromisslose Gerichtsbotschaft, die sie mit einem inne-

ren Drang und einem unerschütterlichen Sendungsbewusstsein verbindet, zurückgeführt. Nun, wer sich schon mit Religions- und Kirchengeschichte auseinandergesetzt hat, weiss, dass es nicht die erste und nicht die letzte „Prophetin“ sein wird. Diese Merkmale machen sie noch nicht spezifisch zu einem Amos, der in der Radikalität seiner Kritik viel weiter geht. Für den alttestamentlichen Propheten ist das Mass bereits voll und das Gericht Gottes unabwendbar, auch wenn es in seinem Buch vereinzelt auch Bussrufe gibt. Bei Greta hin-

gegen ist die grosse Klimakatastrophe noch abzuwenden, ergreife man doch noch die Chance des Umdenkens. „Kehrt um!“ ist doch Gretas Hauptmotiv.

Amos war Hirt und kein Schulprophet. „Aber der Herr nahm mich von der Herde und sprach zu mir: Geh hin und weissage meinem Volk Israel!“, so der Prophet zu seinen Verächtern. Die Ähnlichkeit mit Greta, einer Teenagerin, die ursprünglich weder in einer Partei noch einer Organisation geschult wurde, liegt man-

chen Verehrern auf der Hand. Doch auch hier fällt der Vergleich oberflächlich aus. Amos blieb einsam, bewegte keine Menschenmassen und durfte nicht einmal vor dem israelitischen König Jerobeam für seine Sache eintreten. Niemand Geringeres als die politische und wirtschaftliche Weltelite an der UNO-Hauptversammlung und am WEF haben Gretas Plädoyer zugehört. Auch geniesst die junge Schwedin generell viel Wohlwollen in den Medien und bringt Tausende auf die Strassen. Bei aller Anerkennung ihrer überdurchschnittlichen Fähigkeiten dürften ihre Rhetorik und ihre Kommunikation kaum allein auf eine sechzehnjährige Jugendliche zurückzuführen sein. Greta ist von Profis umgeben, die im Hintergrund bleiben wollen. Greta darf ja keiner NGO beitreten. Auch finanziell nimmt sie keine Geschenke an, sondern wird von den Eltern unterstützt. Sonst würde der prophetische Effekt verschwinden. Das alles ist Teil geschickter Kommunikation, die Greta auch zu Greta, aber nicht zu Amos macht.

Der Hauptunterschied zwischen beiden Propheten liegt meines Erachtens aber ganz anderswo. Greta hat kein Evangelium zu bieten und kann es auch nicht. Im Klimakult liegt das Heil, das sich der Mensch selbst herbeibringen muss, höchstens in einem noch akzeptablen Szenario des Klimawandels, der so oder so auf uns zukommt. Oder anders gesagt: In einer abgeschwächten Form der Klima-Apokalypse. Da haben wir aber allen Grund, pessimistisch zu sein. Ganz anders die Bibel. So radikal und sicher wie die Gerichtsbotschaft von Amos ist, so radikal und sicher ist auch das verheissene Heil für Israel und die Heiden durch Gottes Gericht hindurch, das der Prophet am Ende seines Buches verheisst. Gott ist es, der Heilbringende, der ewiglich Treue hält seinem Volk, das sich nicht selber aus der selbstzerstörerischen Abwendung von Ihm befreien kann. „Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“

Pierrick Hildebrand



Der Prophet Amos aus Gustave Dorés Holzschnitt-Bibelillustrationen 1866

In eigener Sache

Anstelle des Monatsspruchs erlauben wir uns, eine kurze Erläuterung zu den folgenden Gemeindenseiten zu machen. Mit dieser Ausgabe stellen wir Ihnen das neue Erscheinungsbild des Gemeindenbundes vor, welches dem allgemeinen Teil angepasst wurde.

Das neue Erscheinungsbild soll auch bis über die Kantonsgrenzen hinweg wiedererkennbar sein.

Mit einem gemeinsamen Erscheinungsbild kann jedes Mitglied auch nach einem Umzug oder ausserhalb seiner Wohngemeinde «seine» reformierte Kirche auf Anhieb wiedererkennen und sich an jedem Ort darin beheimatet fühlen.

Eure RedaktorInnen und Layouter: Sibylle Roth für Oberburg und Heimiswil, Martina Scheidegger für Rüegsau, Silvan Altermatt für Affoltern

Inhaltsverzeichnis:

Seite 13: Monatsgedanke

Seite 14: Affoltern

Seite 15: Heimiswil

Seite 16/17: Oberburg

Seite 17/18: Rüegsau



Kirchgemeinde Affoltern

www.kircheaffoltern.ch

Präsident: Martin Sommer 034 435 03 12 makasois@bluewin.ch
Pfarramt: Pfr. Dr. theol. Pierrick Hildebrand 034 435 12 30 ref.pfarramt@bluewin.ch
Sigristin: Vreni Dubach 034 435 13 76 dubach.vreni@bluewin.ch

Gottesdienste

Sonntag, 1. März

9.30 Gottesdienst mit Chinderträff
 Mitwirkung KUW 8. Klasse
 Pfarrer Pierrick Hildebrand
 Lektorin: Marianne Geissbühler Organistin: Renate Zaugg
 Anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 8. März

9.30 Gottesdienst
 Pfarrer Pierrick Hildebrand
 Lektorin: Jeanette Grossenbacher Organistin: Renate Zaugg

Sonntag, 15. März

9.30 Gottesdienst
 Pfarrer Theo Castelberg
 Lektorin: Regine Hadorn Organistin: Gertrud Schneider

Sonntag, 22. März

9.30 Gottesdienst
 Pfarrer Theo Castelberg
 Lektorin: Silvia Jenni Organist: Jürg Bernet
 Anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 29. März

9.30 Gottesdienst mit Taufen mit Chinderträff
 Mitwirkung KUW 8. Klasse
 Pfarrer Pierrick Hildebrand
 Lektorin: Eva Kobel Organistin: Heidi Wenger

FAHRDIENST: Zum Gottesdienst holen wir Sie gerne ab. Melden Sie sich bitte bis Samstagnachmittag bei Christine Ryser Telefon: 034 453 02 91

Kinder und Jugendliche

KUW 3. Klasse
 Donnerstag, 12. März 2020
 KUW-Tag: 08.30–15.00 Uhr mit Mittagessen, im Gemeindezentrum
 Thema: Kirchliche Festtage
 Leitung: Doris Steiner

KUW 6. Klasse
 Mittwoch, 18. März 2020
 KUW-Nachmittag 13.30–16.30 Uhr im Gemeindezentrum
 Thema: Jesus Christus (Film)

KUW 9. Klasse
 Dienstags, 3. / 10. / 17. / 24. / 31. März 2020
 15.30–17.10 Uhr im Gemeindezentrum
 Konfirmationsunterricht
 Leitung Pfr. Pierrick Hildebrand

Senioren

Seniorenachmittag

Montag, 9. März 2020

13.30–16.30 Uhr

in der Schaukäserei

Vortrag der Pro Senectute

"Sicher im Alltag"

von Chantal Galliker.

Anschliessend Zvieri



Kantonspolizei Bern, Pro Senectute und Kirchgemeinde Affoltern laden Sie ein zur Informationsveranstaltung

Sicher im Alltag Gefahren erkennen und sicher reagieren

Was machen Sie, wenn Ihnen am Bancomat jemand zu nahe kommt? Kennen Sie die aktuellen Tricks von Betrüggern und Dieben und wissen Sie, wie Sie sich schützen können? Simone Allemann, Kantonspolizei Bern, vermittelt Ihnen Strategien für mehr Sicherheit im Alltag. Chantal Galliker, Zwäg ins Alter, zeigt auf, was Sie brauchen, um standfest auftreten und selbstbewusst reagieren zu können.

Wann Montag, 9. März 2020, von 13.30 bis 16.30 Uhr
Wo Emmentaler Schaukäserei
 Schaukasereistrasse 6, 3416 Affoltern i.E.
Fragen Chantal Galliker, Pro Senectute 062 916 80 90 oder
 chantal.galliker@be.prosenectute.ch

Lebendige Kirchgemeinde

Chinderträff

Neu! Chinderträff
 Liebe Eltern
 Im Februar haben wir mit dem Chinderträff gestartet. Einmal im Monat laden wir Kinder bis zum Kindergartenalter während des Gottesdienstes in der Kirche zu einer Morgenstunde ein. Wir hören eine kurze Bibelgeschichte, wir singen zusammen, spielen oder basteln. Sowohl Kinder wie auch Eltern können so entspannter Kirche erleben. Auch Kinder von nichtgottesdienstbesuchenden Eltern sind herzlich willkommen! Treffpunkt ist jeweils vor dem hinteren Eingang des Gemeindezentrums um 9.30 Uhr ohne Voranmeldung.

Wer auch Interesse hätte, als Leitende(r) mitzuwirken, kann sich bei Pfr. Pierrick Hildebrand melden.

Bild zum Weltgebetstag



Interview mit dem neugewählten Kirchgemeinderat Michael Sommer

Seit einigen Wochen bist du im Kirchgemeinderat Affoltern. Was hat dich bewogen, dieses Amt anzunehmen?

Ich und meine Frau Brigitte haben Gott schon länger darum gebeten, uns eine Gemeinde zu zeigen, die für unsere Familie passt. Durch unser Hobby die Musik (wir spielen beide in einem Posaunenchor) haben wir Kontakt zu sehr vielen verschiedenen Kirchen in der Region. Bisher hat sich aber nichts Konkretes ergeben. Als mich Martin letzten Sommer angefragt hat, als Kirchgemeinderat in der Gemeinde Affoltern tätig zu sein, waren wir uns sicher, dass dies nicht zufällig geschehen ist.

Wie hast du deine erste Sitzung im Kirchgemeinderat erlebt, wie wurdest du aufgenommen?

Ich habe mich sehr willkommen und gut aufgenommen gefühlt.

Welches sind deine Hauptaufgaben in der Kirchgemeinde? Wofür bist du zuständig?

Ich bin verantwortlich für IT und Geräte und in Zukunft auch für den Internetauftritt.

Kannst du etwas über dein Leben und deine Arbeit erzählen? Wo bist du aufgewachsen? Was arbeitest du?

Mit meiner Frau Brigitte bin ich seit fast 7 Jahren verheiratet. Kennen gelernt haben wir uns durch unser gemeinsames Hobby, die Brass Band Musik. Wir haben zwei kleine Kinder. Jael ist drei Jahre alt, David ist zwei. Wir wohnen seit letztem Winter in der Herbrig. Vorher haben wir 7 Jahre in Schmidigen gewohnt. Aufgewachsen bin ich in Ochlenberg (Wynigshaus) auf einem Bauernhof als Zweitältester von sechs

Rosenverkauf

Rosenverkauf
 vor dem Volg im Weier und beim Mätteli Beck in Affoltern

Samstag, 21. März ab 9.00 Uhr

Erlös für die Aktion Brot für Alle



Brot zum Teilen

«Brot zum Teilen»
 Beim Mätteli Beck kann man vom 26. Februar bis am 12. April Solidaritätsbrote kaufen.

Pro Brot fliessen 50 Rappen in die Projekte von Brot für Alle. Danke für eure Unterstützung



Weltgebetstagsfeier in Affoltern vom 6. März 2020, 20.00 Uhr

Jeweils am ersten Freitag im März feiern zahlreiche Kirchen rund um die Welt den Weltgebetstag.

Der Weltgebetstag ist eine weltweite, ökumenische Bewegung von Frauen aus unterschiedlichen christlichen Kirchen, die jedes Jahr zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages zusammenkommen und die in vielen Ländern eine Gemeinschaft

des Betens und Handelns verbindet. Dieses Jahr stammt die Liturgie aus Zimbabwe und steht unter dem Titel:

„STEH AUF, NIMM DEINE MATTE UND GEH DEINEN WEG“

Das Vorbereitungsteam lädt alle herzlich ein, im Chor der Kirche mit den Frauen aus Zimbabwe zu feiern.



Geschwistern. Als Beruf habe ich Informatiker gelernt. Nach der Lehre habe ich die BMS nachgeholt und ein Studium in Elektrotechnik an der Berner Fachhochschule erfolgreich abgeschlossen.

Seit 2010 arbeite ich in der Entwicklungsabteilung in der Firma Moser-Baer AG in Sumiswald. Meine Hauptaufgaben sind das Programmieren von Software (embedded Linux) für unsere Hauptuhren und Zeitserver in Projektleiterfunktion.

Du wohnst mit deiner Familie in der Herbrig, wie kam es dazu, dass ihr hier Wohnsitz genommen habt?

Wir haben in der Region etwas gesucht mit mehr Platz für unsere kleine Familie. Dies haben wir in der Herbrig gefunden.

Was sind deine Hobbies? Was macht dir in der Freizeit Freude?

Ich spiele Bb-Tuba und bin langjähriges Mitglied des Posaunenchores Ochlenberg. Die Brass Band Musik wurde mir vermutlich schon in die Wiege gelegt. Meine ganze Familie spielt ein Brass-Instrument. Meine Frau Brigitte spielt ebenfalls Eb-

Horn im Posaunenchor Walterswil-Oeschenschach. Mein zweites Hobby ist der PC, damit kann ich mich stundenlang beschäftigen. Ich bin unter anderem verantwortlich für die Webseite des Posaunenchores Ochlenberg. Weiter fotografiere ich sehr gerne und seit kurzem habe ich auch mit der Videografie angefangen.

Gibt es für dich eine Lieblingsbeschäftigung oder was beglückt dich besonders?

Momentan geniesse ich das Zusammenleben mit meiner Familie sehr.

Hoffnungen, Wünsche, Träume?

Ich freu mich darauf, die Leute und die Gemeinde besser kennenzulernen. Ich freue mich auf meine Aufgaben im KGR und bin gespannt, was Gott noch alles für mein Leben parat hält.

Lieber Michael, wir bedanken uns sehr herzlich für diese offenen, sympathischen Antworten und wünschen dir und deiner Familie alles Gute und im Kirchgemeinderat viel Freude.